

Zeitgemäße Geschäftseinrichtung. — Freitag, den 12. Mai, abends 8 Uhr, findet in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehäuses ein Vortrag des Herrn Theodor Cramer (A. Scheurlens Buchhandlung, Heilbronn) mit Lichtbildern über »Zeitgemäße Geschäftseinrichtung« statt. Der Vorstand des Börsenvereins glaubt mit der Veranstaltung dieses zeitgemäßen Vortrags den zuletzt noch gelegentlich der Herbstversammlung in Heidelberg geäußerten Anregungen zu entsprechen. Die Besucher der Kantatetagung werden es zweifelsohne begrüßen, auf diese bequeme Weise sich mit den Gedanken des Kollegen Cramer bekanntzumachen, dem als Organisator bereits ein guter Ruf vorangeht. Größte Wirksamkeit ist aber heute mehr denn je das erste Gebot für jeden Betrieb.

Der buchgewerbliche Lehrfilm. — Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, bereitet der Deutsche Buchgewerbeverein in Gemeinschaft mit dem Industriefilm, Filiale Leipzig, einen buchgewerblichen Lehrfilm vor, der alle graphischen Industriezweige umfassen soll. Die Leitung des Films liegt in den Händen des Direktors Fiedler, dessen pädagogische Befähigung sich auf dem Gebiete des buchgewerblichen Schulwesens mit Erfolg bewährt hat. Bescheidene Anfänge eines derartigen Filmunternehmens waren bereits auf der buchgewerblichen Weltausstellung 1914 unternommen worden, der Krieg und der nachfolgende Niedergang unseres kulturellen und wirtschaftlichen Lebens verhinderten aber ein weiteres Beschreiten dieses Weges. Der buchgewerbliche Lehrfilm, der jetzt in Arbeit ist und zu dem außer dem Deutschen Buchgewerbeverein führende Persönlichkeiten des Buchgewerbes ihre Unterstützung zugesagt haben, ist als ein großzügiges, alle mit dem Buchgewerbe in Zusammenhang stehenden Gebiete umfassendes Unternehmen gedacht. Neben einem historischen Streifzuge wird der Film in seinen ersten Stadien die rohstoffverarbeitenden und rohstoffherzeugenden Industriezweige, wie die Papierfabrikation, die Farbenherstellung, die graphische Maschinenindustrie, sowie die Schriftgießerei umfassen. Weiterhin sind vorgesehen: Buchdruck, Musikalien- und Stein- und Zeitungsdruck, Buchbinderei und Buchhandlung, und zwar sollen die dazu erforderlichen Aufnahmen in den bedeutendsten buchgewerblichen Unternehmen der geschilderten Art unternommen werden. Die Arbeiten zu diesem in seiner Art einzig dastehenden Filmunternehmen sind bereits im Gange, und man wird im Herbst die ersten Filme vorführen können und somit gleichzeitig den Grundstock zu dem Filmarchiv des Buchgewerbehäuses legen. Für den Buchhandel ist Ähnliches beabsichtigt.

Der diesjährige Bibliothekartag findet vom 7. bis 9. Juni in Kassel statt.

Wiederaufbau der Landesbibliothek in Detmold. — Der Wiederaufbau der bekanntlich durch ein Brandunglück schwer in Mitleidenschaft gezogenen Landesbibliothek wird 3 220 000 Mark kosten. Wegen der Bantenerung soll von einem Neubau Abstand genommen werden.

Die Krupp'sche Bücherhalle. — Die Freunde des Büchereiwesens haben lebhaft bedauert, daß die früheren schönen und lehrreichen Jahresberichte der Krupp'schen Bücherhalle nicht fortgesetzt worden sind. Da seit Jahren auch keine statistischen Angaben mehr darüber bekannt geworden waren, wird man es begrüßen, daß jetzt wenigstens ein kurzer Bericht in den »Krupp'schen Monatsheften« (3. Jahrgang, S. 26—32) aus der Feder des Bibliothekars Dr. Felix Schumm erschienen ist.

Die Bücherhalle besteht jetzt 23 Jahre. Schon im ersten Jahre zählte sie 5000 Werksangehörige zu ihren dauernden Benutzern. Seither ist die Leserschaft ständig gestiegen; 1914 betrug sie 23 689 von insgesamt 39 887 Werksangehörigen. Nach den starken Schwankungen in der Kriegs- und Revolutionszeit ist jetzt ungefähr der Leserstand von 1914 wieder erreicht. Da die Leserkarten nur für die in der Fabrik beschäftigten Personen ausgestellt werden, aber auf die meisten Karten ganze Familien lesen, kann man die Gesamtzahl der Benutzer auf etwa 50 000 schätzen. In sechs in und bei Essen gelegenen Kolonien sind Zweigstellen errichtet, die über einen Bücherbestand von 3000 bis 9000 Bänden verfügen. Die Benutzungszahlen der ganzen Anstalt sind von Anfang an gleichmäßig gestiegen. Ausgeliehen wurden im ersten Betriebsjahre 1899/1900 94 305 Bände. Die Höchstzahl wurde 1913/14 erreicht mit 725 221 Bänden. In der Kriegszeit ging die Benutzungszahl zurück bis auf 223 130 im Jahre 1918/19. Seither ist sie wieder auf 406 125 in 1919/20 und 440 115 in 1920/21 gestiegen, hat aber immerhin noch bei weitem nicht den Stand der Vorkriegszeit erreicht. Neuerdings hat man auch Versuche mit Lesereisen (erst für die Jugend und dann auch für Erwachsene) gemacht. Der gedruckte Katalog ist wegen der hohen Herstellungskosten schon seit Jahren nicht mehr neu aufgelegt worden. Es gibt nur ein 78 Seiten starkes gedrucktes Verzeichnis der Erzählliteratur. Im übrigen behilft man sich mit einem in zwei Exemplaren hergestellten handschriftlichen Verzeichnis, das systematisch gegliedert und im Lesesaal sowie in der Hauptausleihe

den Benutzern zur Verfügung steht. Dieses Verzeichnis umfaßt ungefähr 100 Kapseln, die die Form eines Buches besitzen und wie ein solches durchblättert werden können. Jede Kapsel enthält durchschnittlich 300 Zettel, sodaß etwa 30 000 Werke in dem Verzeichnis verarbeitet sind. Bei der systematischen Gliederung ist man möglichst weit ins Einzelne gegangen; so ist z. B. die Weltgeschichte in 21 Hauptabteilungen zerlegt, die wieder in eine größere Anzahl von Unterabteilungen zerfallen.

Eine Bibliothek des gesamten Zeitungswesens hat das in Berlin im Anschluß an die Berliner Universität bestehende Seminar für Zeitungskunde eingerichtet. Von Freunden des Seminars sind zum Ankauf von Büchern 35 000 Mark zur Verfügung gestellt worden. Dem Seminar für Zeitungskunde wurden vor kurzem die »Georg Schweizer-Stiftung« und die große Zeitungssammlung von Josef Jankelowitz gestiftet.

Das Max Reger-Archiv soll von Jena nach Weimar verlegt werden, wo die Sammlung in zwei Zimmern des Schlosses Ausstellung finden wird. Die Sammlung enthält viele Partituren von Regers Hand, ferner sämtliche Kompositionen des Meisters, Marmortotenmasken von Beethoven und Brahms, Büsten von Komponisten sowie viele prächtige Kunstgegenstände. Die Verwaltung des Reger-Archivs wird einem Kuratorium übertragen werden, in dem auch Frau Reger mitbestimmen wird. Die Urne mit Max Regers Asche wird auf dem Friedhofe in Weimar Ausstellung finden, wo die städtischen Behörden einen besonderen Platz zur Verfügung gestellt haben.

Die englische Bücherernte 1921. — Die Zahlen für die englische Bücherproduktion des abgelaufenen Jahres sind jetzt bekannt. Die Gesamtzahl beträgt 11 026 Titel, übertrifft also nur wenig die Bücherernte von 1920 mit 11 004 Neuerscheinungen. (Vgl. Vbl. Nr. 79.)

Der Verband deutscher Annoncen-Expeditionen beschloß in seiner aus allen Teilen des Reiches sehr stark besuchten Generalversammlung in Berlin, anlässlich der Mitteldeutschen Ausstellung für Siedlungswesen usw. die Herbstversammlung im September d. J. in Magdeburg abzuhalten.

Eine Casar Flaischlen-Gesellschaft (Sitz Berlin W. 35, Kurfürstenstraße 51) hat sich gebildet. Ihre hauptsächlichste Aufgabe besteht darin, »die Quellen der Kraft und der Freude, die er spendete, in weite Kreise zu ergießen und seine Persönlichkeit, die Zahllosen in Stille Richtung und Weg gewiesen, uns als vorbildlich und liebenswert zu bewahren«. Die Gesellschaft versendet an ihre Mitglieder Manuskriptblätter, Handzeichnungen, Vertonungen, Briefe, Selbsterlebtes. Außerdem soll ein Casar Flaischlen-Archiv errichtet werden. Dem Kuratorium gehören an: Geheimrat Dr. Otto Günther-Stuttgart, Karl Wendell-München, Verlagsbuchhändler Julius Hoffmann-Stuttgart, Professor Dr. Ernst Jäch-Berlin, Geheimrat Peter Jessen-Berlin, G. Kilpper, Direktor der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart-Berlin, Dr. Karl Klingenspor-Offenbach a. M., Leopold Alog, Direktor der Perthes-Aktiengesellschaft, Gotha, Dr. Heinrich Villensein, Generalsekretär der Deutschen Schillerstiftung, Weimar, H. O. Persiehl-Hamburg, Karl Peter-Hamburg, Fritz Kumpff-Potsdam. — Jahresbeitrag 30 Mark, Förderer mindestens 250 Mark.

Die Goethe-Gesellschaft wird ihre diesjährige Generalversammlung am Sonnabend nach Pfingsten, dem 10. Juni, in Weimar abhalten. Den Festvortrag »Goethe als Staatsmann« hat Professor Dr. Fritz Hartung (bisher in Halle) übernommen. Für die Festvorstellung im Deutschen Nationaltheater am Abend desselben Tages ist »Clavigo« in Aussicht genommen. Am folgenden Sonntag soll dann eine gemeinsame Fahrt nach den Dornburger Schlössern stattfinden, die bekanntlich vom ehemaligen Großherzog der Gesellschaft übereignet worden sind. Eine Fahrt nach Weimar zu der dortigen 100jährigen Erinnerungsfeier ist für Montag geplant, falls das Wetter günstig ist und die Zahl der Teilnehmer einen Extrazug ermöglicht.

Gründung einer ungarischen Goethe-Gesellschaft. — Im Anschluß an das Goethe-Museum in Budapest wurde die Gründung einer ungarischen Goethe-Gesellschaft beschlossen. Die Gesellschaft will Goethesche Kunst sowie überhaupt die deutsche Literatur pflegen.

Neu aufgefundenene Goethe-Briefe. — Wichtige Goethe-Briefe kommen immer noch zum Vorschein, so zahlreiche Bände seiner Schreiben auch bereits veröffentlicht sind. Wie in der bei von Derthel & Co. in Friedenau erscheinenden »Autographen-Rundschau« mitgeteilt wird, haben wir von einer Burg in Schwaben noch Aufklärung zu erwarten über die erste weimarische Zeit, und in Wolfenbüttel sind jetzt die Briefe aufgetaucht, die Goethe an Ernst Theodor Vanger ge-